

PopperFeminists

WIEDNER GYMNASIUM – SIR-KARL-POPPER SCHULE

FEMINIST*INNENZEITUNG

DONNERSTAG, 25.11.2021

Ist Feminismus Frauensache?

„Ich bin Feminist/in“ - viele Menschen haben Angst davor, diese Worte laut auszusprechen, vor allem Männer. Doch um diese zu überwinden müssen wir erstmal verstehen, was Feminismus überhaupt ist. Denn wie viele irrtümlich glauben, setzt sich Feminismus nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer ein. Er beschäftigt sich damit, die gesellschaftlichen Lücken beider Seiten aufzufüllen und sie gleichzustellen. Es bringt also nichts, wenn Frauen alleine für ihre Ansichten stehen und Männer für ihre. Um endlich einmal weiterzukommen, müssen Männer anfangen sich für Frauen einzusetzen und umgekehrt. Denn Feminismus betrifft uns alle, wenn es darum geht Bewegungen, wie den Androzentrismus zu bezwingen und die Welt zu verändern.



Demonstration für den Feminismus

Foto ©: istockphotos.com /Fernando Podolski

Frauenrechte unter den Taliban

Seit die Taliban über Afghanistan herrschen, und versuchen das Gesetz nach der Scharia durchzusetzen, werden Frauen systematisch ihrer Rechte beraubt. Mädchen dürfen nach der Primärbildung nicht mehr unterrichtet werden. Frauen dürfen außer in männlicher Begleitung und vollverschleiert weder das Haus verlassen, noch arbeiten.

Schwangere Polin stirbt wegen strengem Abtreibungsgesetz

In Pszczyzna verstarb eine schwangere Frau an septischem Schock. Die behandelnden Ärzte wagten keinen Eingriff vorzunehmen, da das Herz des Fötus noch schlug. Sie hätten sich sonst nach den Abtreibungsgesetzen einer Straftat schuldig gemacht.

Frauen auf der ganzen Welt erfahren Gewalt. Ob psychisch oder physisch, es gibt kaum eine Frau, die von sich behaupten kann, noch nie aufgrund ihres Geschlechts verletzt worden zu sein.

Sterben- Weil ich ein Mädchen bin

Österreich mag nicht das größte Land Europas sein oder das höchste BIP haben. Aber mit bereits 29 Morden (Stand 29.11.2021) im Jahr 2021 ist das Land der Berge Europas Spitzenreiter was Femizide angeht. Im Durchschnitt geschieht das in Österreich alle 11 Tage. Als Femizid bezeichnet man den Mord an einer Frau aufgrund ihres Geschlechts.

Gewalt gegen Frauen

Wo sie beginnt und wohin sie führt

Nur eines der Beispiele für Gewalt an Frauen.

Wie die Gewalt anfängt

Das wahrscheinlich größte Thema sind aber immer noch Vergewaltigungen. Täglich gibt es neue Fälle, was sowohl körperliche als auch psychische Langzeitschäden für die Opfer mit sich bringt. Dennoch gibt es meist keine rechtlichen Konsequenzen für den Täter. Oft wird den Opfern sogar eingeredet, dass sie selbst schuld seien. Aus diesen Gründen behalten die meisten es für sich und gehen mit ihrer Vergewaltigung nie an die Öffentlichkeit.

Doch oft wird vergessen, dass mit sexueller Belästigung die

Gewalt gegen Frauen beginnt. Hinterherpfeifen, anzügliche Blicke etc. sind bereits so sehr in der Gesellschaft verankert, dass oft nicht hinterfragt wird. Eine Umfrage der UN Women UK ergab: 97% der 18-24-jährigen Befragten wurden bereits sexuell belästigt.

Was wird dagegen unternommen?

Man müsste denken, Politiker hätten die Macht diese Gewalt einzudämmen. Doch es gibt immer noch kaum Gesetze, die solche Gewalt fair bestrafen und Frauen mehr schützen. Hier versagen die Politik und das Rechtswesen.

Theresia Carnogursky

Redaktion Carla Popper

WIEDNER GYMNASIUM – SIR-KARL-POPPER SCHULE

FEMINIST*INNENZEITUNG

DONNERSTAG, 25.11.2021

Sexismus im Alltag

Wie die Gesetze und Rollenbilder Frauen in Österreich beeinflussen

Laut dem Gesetz ist die Gleichstellung von Männern und Frauen in Österreich garantiert, doch die Realität des Alltags sieht oftmals anders aus.

Gesetzlich gesehen haben Frauen und Männer seit 1949 in Österreich die gleichen Rechte. Doch das war nicht immer so. Lange Zeit durften Frauen nicht wählen gehen oder gewählt werden. Sie durften ohne die Zustimmung ihres Vaters oder Ehemannes nicht einmal arbeiten. Noch etwas früher durften Mädchen oftmals nicht einmal die Schule besuchen oder studieren. Männer hatten zuhause das Sagen, obwohl Frauen meist die gesamte Hausarbeit und die Kindererziehung alleine meistern mussten. Glücklicherweise haben wir diese Zeiten

hinter uns gelassen. Heutzutage ist es zumindest in Österreich der Fall, dass Frauen Bildung erhalten und nicht mehr abhängig von einem Mann sind. Obwohl schon viel erreicht wurde, sind Frauen kontinuierlich das weniger angesehene und benachteiligte Geschlecht. Es gibt selbst in unserem fortgeschrittenen Land weiterhin Handlungsbedarf.

Meist beginnt Benachteiligung gegenüber Frauen im Beruf mit dem biologischen Unterschied und mit der Entscheidung Kinder zu bekommen. Der Großteil der unbezahlten Arbeit zu Hause wird nach wie vor von Frauen erledigt. Selbst in unserer modernen Gesellschaft ist es nicht selbstverständlich, dass Vater

und Mutter sich gleichermaßen an der Kinder-erziehung und bei der Haus-arbeit beteiligen. Dies hat verschiedene Gründe, doch oftmals spielt das Gehalt, welches beim Mann meist höher ist, eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, wer zu Hause bei den Kindern bleibt. Es ist eine immense Ungerechtigkeit, dass Frauen in Österreich für die selbe Arbeit im Schnitt rund 16 Prozent weniger verdienen als Männer. Damit liegt Österreich im EU-Vergleich deutlich hinten in Sachen finanzieller Gleichberechtigung. Deswegen sollten wir so lange dafür kämpfen bis es strengere Gesetze gibt um den sogenannte „Gender-Pay-Gap“ auszugleichen.

Doch Gleichberechtigung bedeutet nicht, dass Frauen und

Männer dieselben Rechte brauchen. Wir müssen darüber hinaus gehen. Da Männer und Frauen zahlreiche biologische Unterschiede aufweisen, benötigen Frauen Rechte wie zum Beispiel den Mutterschutz oder strenge Gesetze zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen. Die akuten Fälle von sexuellen Übergriffen sind nur einer von vielen Beweisen für die bestehende Dringlichkeit von Feminismus.

Allerdings kann Gleichberechtigung nicht nur mithilfe von Gesetzen erreicht werden. Großteils hängt es vor allem von jedem Einzelnen von uns ab. Bleiben wir bei veralteten Klischees oder stellen wir uns bewusst gegen Rollenbilder von Mann und Frau?

Amelie Kratky, 25.11.2021

Sexismus bei den Wurzeln fassen

Frauenpolitik beginnt schon bei den Jüngsten.

Ein langer Weg.

Seitdem 1918 Frauen in Österreich das Wahlrecht erhielten, verbesserte sich einiges. Mittlerweile bestehen die Gleichbehandlungsgesetze und Frauen wissen, sie können sich auf diese gesetzlichen Grundlagen beziehen. Allein die Tatsache, dass Frauenrechte ein öffentliches, politisches Thema sind und Gespräche über Themen wie Abtreibung existieren, ist ein großer Schritt vorwärts.

Diin Irmi Salzer, Stv. Kabinettschefin und Zuständige für Internationale Angelegenheiten und Mag.a (FH) Julia Preinerstorfer, MA, Referentin Kabinettschef des Kabinetts der Frau Bundesministerin Gewessler, haben sich freundlicherweise die Zeit genommen mir als Interviewpartnerinnen zur Verfügung zu stehen.

Sie erläuterten verschiedenen Möglichkeiten, wie die Politik helfen kann Gleichberechtigung



Auch Spielzeuge vermitteln Rollenbilder Foto ©: MATTEL INC. / Picture Alliance

nicht nur auf dem Papier geltend zu machen. Ein wichtiger Teil dessen besteht daraus, v.a. in Medien auf Sexismus aufmerksam zu machen und die gesamte Problematik stärker zu thematisieren. Im Bildungssystem können Schwerpunkte ebenfalls auf solche Themen gesetzt werden. Außerdem ist es wichtig zu versuchen die bestehenden Rollenbilder der Geschlechter aufzubrechen. Weibliche Vertreterinnen in

politischen Führungsrollen bspw. zeigen jungen Mädchen, welche Möglichkeiten sie haben. Auch mit jungen Burschen/Männern ist es wichtig Aufklärungsarbeit zu betreiben, v.a. um Gewalt von Männern an Frauen vorzubeugen. So wie Julia Preinerstorfer sagte: „Gleichberechtigung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: Frauen* und Männer* müssen daran mitwirken.“

Stella Engel, 23.11.2021

Tipps für weitere Recherche:

Zur Geschichte über Frauenrechte empfehlen wir folgende Dokumentationen:

-Frauenemanzipation in Deutschland (Dokumentation auf YouTube)

-Frauen an die Macht? Die Geschichte der Frauenrechte in Österreich (Dokumentation auf YouTube)

-Frauenrechte & Feminismus: die Geschichte des Frauentages (YouTube)

-Die Entwicklungsgeschichte der Frauenrechte (YouTube)

-150 Jahre Emanzipation-Geschlechterrollen ab der industriellen Revolution (YouTube)

-Dokumentation „Die Dohnal“ über eine beeindruckende österreichische Politikerin (Dokumentation auf Netflix)

Und folgende Bücher:

- Ute Gerhard, Frauenbewegung und Feminismus: Geschichte seit 1789 (2009)

-Carolín Criado-Perez, Unsichtbare Frauen (2020)